

(Comatulidae), deutsch gewöhnlich „Haarsterne“ genannt im Gegensatz zu dem Klassennamen der „Haarlilien“. Und diese Benennung hat ihren

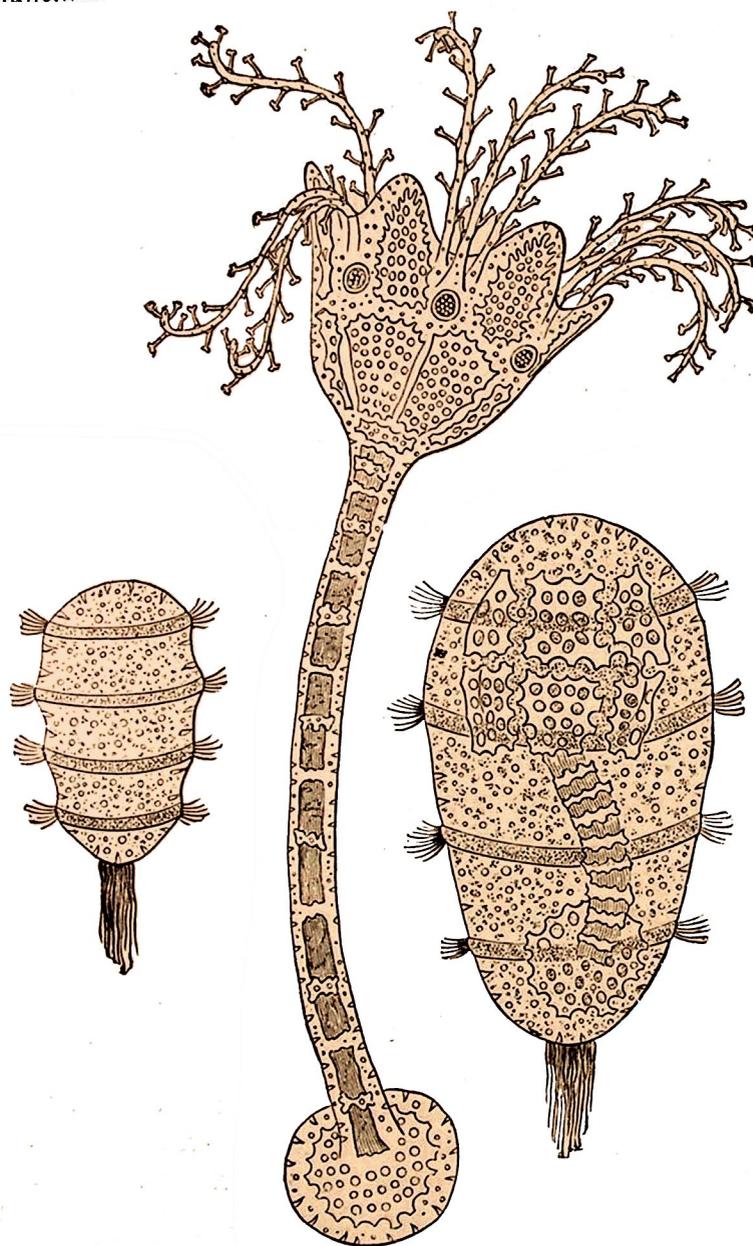


Fig. 190.

Fig. 192.

Fig. 191.

Die Entwicklung des Haarsterns *Comatula rosacea* nach Thomson und Carpenter. Die erste aus der Eihaut ausschöpfende Larve auf Fig. 190 gleicht einer könnchenförmigen Wurmlarve mit drei Wimperfränzen; sie schwimmt frei umher. In dieser ersten Larve bildet sich auf Fig. 191 eine zweite, die einer mit dem Stiel angewachsenen „Seelilie“, etwa dem auf Fig. 188 abgebildeten *Rhizocrinus*, gleicht. Auf Fig. 192 erscheint dieses Larvenstadium wirklich durch seinen Stiel angewachsen am Boden. Indem sich jetzt das Haupt vom Stiel löst, entsteht der fertige „Haarstern“ der Fig. 193.

guten Grund. Als ausgewachsenes Tier gleicht eine solche Comatulide wirklich einem losgelösten Stern statt einer „Lilie“: sie ist nicht mehr angewachsen, sondern kriecht frei herum als abgefallene, bewegliche Blume.